

Wunden im Kampf gegen die Blumen-Räuber und ich überlegte, ob es nicht besser wäre, sanftere Töne anzuschlagen.

Mir entgegen kamen in langsamem Tempo zwei Radfahrer, Schüler allem Anschein nach, jeder einen Riesenbusch Himmelschlüssel an der Lenkstange. "Die armen Blumen," rief ich bedauernd, "lässt sie doch auf der Wiese stehen". "Die kommt wohl vom Sonnenstein?" rief der eine über die Achsel zurück und dann rasten sie klingend davon. "Sonnenstein!" gelte es noch einmal von weit her. Schadenfrohes Lächeln der Vorübergehenden

Trotzdem hielt ich gleich darauf einen Trupp Sonntags-Ausflügler an und sagte tapfer mein Sprüchlein her. Gab das einen Sturm! 15–20 Personen umringten mich sofort und sprachen, nein, schrieen gleichzeitig auf mich ein. Ein dicker Mann in Hemdsärmeln, der nebenbei abscheulich nach Korn schnaps roch, fuchtelte mit dem Spazierstock bedrohlich vor meinem Gesicht herum. Was ich mir eigentlich einbilde? ? ? Ob die Blumen etwa "meine" seien? Es sei eine "Unverschämtheit"! Und die Natur gehöre überhaupt dem Volke usw. usw. Der Kornschnapsduft entfernte sich, die Leute gingen wieder weiter, immer noch schimpfend.

An diesem Tage machte ich noch etliche schwüchterne Versuche, Himmelschlüssel fragende große und kleine Menschen von dem Unrecht ihres Tuns zu überzeugen, stieckte mutig alle Folgen ein, vom spöttischen Achselzucken bis zur groben Abfuhr, die beinahe in Tätschlichkeiten ausgeartet wäre, dann gab ichs auf.

Und alle Leute trugen Himmelschlüssel, als ich wieder heimwärts ging, schöne, eben erblühte gelbe Himmelschlüssel, meine Himmelschlüssel! Überall leuchteten sie mir entgegen, wie zum Bohn. Nachdenklich kam ich nach Hause, nachdenklich stand ich vor meinen leeren Vasen: Ob ich mir morgen auch — — ?

Frühling

Von Gustav Wolf-Weise

Er dehnt die Riesenglieder,
Noch müde, wintermatt,
Er öffnet seine Lider,
Der langen Ruhe satt.

Geheime Kräfte drängen
Durch's aufgesprungne Tor,
Ein Meer von neuen Klängen
Rauscht ein in's offne Ohr.

Es dampft die braune Erde,
Erschließend ihren Schoß;
Ein urgewaltiges „Werde!“
Ringt sich aus Fesseln los.

Westlausitzer Mundartaussäze von Oberlichtenauer Schulkindern

Nachstehend veröffentlichen wir wieder einmal einige Aussäze von Schulkindern aus Oberlichtenau bei Pulsnitz. Sie sind gleich den früher von uns veröffentlichten zu bewerten. Es sind schlichte Erzählungen von Erfahrungen aus dem Leben der Schüler und Schülerinnen und insofern bemerkenswert, als sie in der westlausitzischen Mundart geschrieben sind. Die Schriftleitung.

Wiech amol Schniesschuh foahrn wollte

"Heuer hoats oabr tichtch geschneit," meenten valle Leute. Und do woar usf eemol a neuer Schport usfgekomm, nämlich 's Schniesschuhfoahrn. Dalle Jungn hottn sich selche Dingskerhn zesoammgebaut. Do wolltch mer o a poar haun. Ich noahm a poar Braate und huweltse oab. Borne noagelch mer a poar Schpiżn droane, und wu de Beene hennkumm, noagelch an hoalbm Schloappch henn. De andre Hälfte doatch met Laadr vannoagln, doaz es wie anne Kloappe droane hing. Hingn doatch su anne Koappe dremmerim noagln und vorne an Riehm driębr. Iweschn Riehm und dr Koappe schtecklich 'n Fuß nein. 'n Fuß doatch noa met Bendin vanbingn. Nu ging's luos. Erscht gingsch bei ons usf de Leite. Do versoankh awer emmer. Do gingch hingr Kunzshoasns Scheune. Hię woarn noa andre Jungn, die gekoofte Schniesschuh hottn. Do brelltn valle: "Hoi, Loo kemmt o!" Do gings nu luos. 's erschtemo woard mer bahle gružlich, 's zweetemo gings schonn gans schiene. Do wolltch dos ganze Ding noamo versuchn. Wiech suo nussklattern wollte, reg usf eemol mei Bendl a

dann enn Schniesschuhe ond mei Braatl fuohr alleene nungr. Do muſtch abm nungr rutschn und wiédr droan bingn. Nu gings wiédr gans enn aaln Gleese, anne ganse hoalbe Stonde. Awär usf eemol woard doas Moallör noa gresser. Eze woar o noa de Koappe oabgeressn. "Suo a Mest!" brelltch. De andrn Jungn feigtn mech aus, vals wärnse en Koaspertheoat. Na do muſtch abm heem giéhn. Ich doatse nu wiédr vannoagln ond ging nammo. Do woarch oabt kaum uobm, do woarn de Zweckn wiédr rausgesoahrn. Doasmo feigtnse valle noa ferrer. Doa schtahndh nu do, enn Schniesschuh ann Been, 'n andrn enn dr Hahnd. Nu machtch, doazch heemkoam ond haute die Krackn enn de Ecke. Dann Wintr hoabt nemis droan gedocht. 's koann sein, 's word namo warn.

Erich Lau.

In Woassr effes ne groade gemietlich
's woar amol in Winter an ann schien Sonnche, wie mer bei Kreischns Wäahm massn ging. (Schneeweichen messen, waten.) Unger dann Wäahm muſte oawer o sue aaler Groabm giehn. Dar woar beschneit, doaz mer leichte neindämmern konnte. Do koam mol de gruehn Jungn gerannt, als wennse woas verpoaſſn däaten und hopptn o groade nein. Die hoattn nu ze tun, doasse de Beene wieder aus dann Dreckloche brochtn. Mir standn bernahm ond hoann ons bahle an Bockl gelacht. Mir sollts oawer o ne viel besser giehn. Denn dort woar a Loch gegroabm, wu ich garne neinhoppte. 's woar uns o noa bequaſm gemacht, denn do ging anne Treppe nein. Ich hoppte no recht särre druff, do schtakich oawer o schon feste. Nu woarch salbt as Dreckloch gerotn. Ich hotte ze zahn, doazch 's Been rausbrochte, oawer gelacht hoabt nee. Vor oller Angst zuogch mer dn Schtromph aus ond hoan ausgewungen. Denn die berrheeme solltins o ne ze wessn kriagn. Wiech heemkoam, woar valles wiedr dreuge. Onse wessen's ez noa ne.

Elsa Bergmann.

Wie ich amol geboadt word

De Mutter ging Baand oabliesern no Rierschdorf ond do soatse iewer Herbert: "Poaz o us Hildan us ond macht keene Dommeheetn. Ich brenge euch o a Harni met!" De Mutter woar nu furt und mir woarn alleene. Herbert noahm mich mit ze Bargmoanns. Dorte schtand Bargmoanns Willy ond noa meher Jung on der Scheppen. Do soate Herbert iewer mich: "Hilda, gieh us de Brecke ond do poaſte us, wie mer in dn Woassr rem wootn!" De Jungn machten aus Steen anne Schanze. Ich woar nu o recht neugierch ond wolltse recht deutlich sahn. Ich hang mich a bessl ze weit iewersch Geländer ond platsch lagch ung. Ich hotte nämlich 's Sewergewechte gekricht. Mir woar ver valles Angst Hiern und Sahn vergangn. Der Herwertchte dar krichte oawer nu o a bessl Scheb ond koam glei ze mir riever, noahm mich us dn Bockl ond schoafste mich heem. Ich blakte wie an ann Schpisze. Woas derno woar, weehch ne mie. Ich gloobe, dar hotte no Dresche gekricht, wie de Mutter heemkoam. Hilda Kreische.

Dr Woassrfoall

's woar mo an ann Sonnche, wie de Hobbe (Flieder) recht schiene blichte. Do ging mer iewer Schoss Brecke. Dort schtahnd an Woassr o Hobbe. Do soate Hessn Erna ond Gräfm-Herta ze mir: "Huole norr mo a poar Schtreußl Hobbe!" Ich woar nu suo dummi ond ging. Die hoattnse schonn valle gehuolt. Ond eemol gressch recht weit niewer, do verlurch 's Sewergewechte ond patsch loagch henne. Ond die us derr Brecke schtandn, soatn: "Ei Gott na" ond koam schnell har-geloofm. Dauer ich machte mich schnell aus'n Woassr, doazch's keene Leute sahn solltn. Woas sollt mer nu machng? Heem-giehn wolltch ne. Ich doachte, ich krichte Dresche. Do sei mer an Feldweg nausgegangn. Derno hoabt meine Schorze oabgebungn, hoanze emmer henn ond hargewäldt, doazch je sollt dreuge warn. 's Kleed woar no ne ganz noaz, bluz vorne. Wie de Schorze ond's Kleed dreuge woar, bennich heemgegangn. Dauer de Mutter hoatts ne gesahn, ond wessn tut ses heute noch ne.

Herta Böhme.